

Themenrunde 3 „Verkehr/Anbindung/Mobilität“ am 16.11.2017 um 18 Uhr im BVV-Saal

Protokoll [*Hinweis: es handelt sich um kein Verlaufs-, sondern um ein Ergebnisprotokoll*]

Tagesordnungspunkte

1. Protokollkontrolle
2. Erläuterung wichtiger Grundsätze für die Themenrunden und der weiteren Partizipation mit den ausgewählten Vertreter_innen der Bürger_innenschaft
3. Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
 - Bericht von der Redaktionsrunde 2/ Klärung: Fotografieren während Themenrunden/ Klärung: Veröffentlichung von inhaltlichen Beiträgen
4. Beiträge zum Thema „Verkehr“ durch SenUVK und LK Argus
5. Vorstellung der Zielvorgaben und Rahmenbedingungen zum Thema „Verkehr“
6. Gemeinsame Ableitung von Ideen für Leitlinien zur Weiterentwicklung des städtebaulichen Entwurfs
7. Reflektion der Themenrunde und Ausblick

Teilnehmende (erste Reihe): 27

Nr.	Diskussion und Ergebnis
1) Protokollkontrolle	<ul style="list-style-type: none"> – Einige Teilnehmende haben das Protokoll nicht erhalten. Der Verteiler wird entsprechend geprüft und bei Bedarf ergänzt. – Ebenso wurde der Beitrag der Bürgerinitiative nicht vollständig mitgeschickt – die Unterlagen werden nachgereicht. – Vertreter_innen des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. merken an, dass grundlegende Hinweise zum Verfahren nicht in das letzte Protokoll aufgenommen wurden. Das Protokoll wird entsprechend überarbeitet und bei der nächsten Themenrunde verabschiedet. – Um alle inhaltlichen Beiträge zu erfassen, wird, sofern technisch realisierbar, bei den nächsten Themenrunden ein Tonmitschnitt vorgenommen. – Die Jugendlichen des Ateliers 89 wünschen sich eine Rückmeldung, wie durch die Zusammensetzung des Runden Tisches sichergestellt wird, dass ihre Interessen gleichberechtigt Berücksichtigung finden. Dies wurde im Nachgang der Themenrunde herangetragen. Ferner wird auf die Kooperationsvereinbarung zwischen den Abteilungen Jugend und Stadtentwicklung des Bezirksamts verwiesen (siehe Anhang).
2) Erläuterung wichtiger Grundsätze für die Themenrunden und der weiteren Partizipation der ausgewählten Vertreter_innen der Bürger_innen-schaft	<ul style="list-style-type: none"> – Das Büro die raumplaner wurde mit der Durchführung und Moderation des Beteiligungsverfahrens beauftragt. Etwaige An- oder Rückfragen können bei den Themenrunde gestellt werden, nicht zwischen den Veranstaltungen per E-Mail oder Telefon. – Die Teilnehmer_innenliste wird nicht veröffentlicht. Die Teilnehmenden des Runden Tisches sind einverstanden, dass ihr Namen und ihre institutionelle Zugehörigkeit (ohne Zusatz von Adressen und Telefonnummern) im Protokoll genannt werden. – Ein rechtzeitiger Versand aller PowerPoint-Präsentationen an die Teilnehmenden kann nicht zugesagt werden, da manche Referent_innen ihre Präsentationen nicht losgelöst von ihrem Vortrag verteilen möchten. – Es wird eine sechste Themenrunde mit Fokus auf die gemeinsamen Leitlinien sowie Konsense und Dissense geben. – Herr Rogge stellt den Ablauf der leistbaren Arbeit zwischen den Themenrunden – Vorbereiten, Nachbereiten, Versands des Protokolls und des Newsletters etc. dar (siehe Schaubild im Anhang) – Bezüglich der Sitzordnung erfolgt eine Klärung zur Zusammensetzung der „Ersten Reihe“ der Themenrunden (1) und den folgenden Standortwerkstätten (2): <ul style="list-style-type: none"> (1) Ziel ist ein breites Spektrum und eine ungefähre Repräsentanz von betroffenen Bürger_innen und Interessensgruppen. Es sollten pro Initiative/Institution ähnlich viele Vertreter_innen anwesend sein. Die bisherige Sitzordnung wird für die weiteren Themenrunden wie

	<p>gehabt beibehalten.</p> <p>(2) Maximal zwei Teilnehmer_innen pro Institution, um eine ausgewogene Repräsentanz der Zielgruppen gewährleisten zu können und eine Arbeitsfähigkeit der Gruppe sicherzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bezüglich des Antrags zum Ausschluss von Herrn Müller/Bürger aus der ersten Reihe wird vom Runden Tisch bestätigt, dass er in der ersten Reihe bleibt.
<p>3) Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>(Vollständige Liste zum Thema Öffentlichkeitsarbeit: siehe Anhang)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Newsletter wurde und wird über verschiedene Wohnungsbauakteur_innen verteilt. Es wird angeregt, diesen auch in den Beständen der MERKUS e.G. zu verteilen. Redaktionelle Beiträge zum Beteiligungsverfahren wurden und werden in verschiedenen Medien veröffentlicht. – Eine Verlinkung von der Internetplattform meinBerlin.de, die für alle Bürgerbeteiligungsverfahren im Berlin genutzt wird, wurde auf die Bezirkswebseite gesetzt. – Aktueller Stand bei Logoentwicklung für Quartier: Die Gestaltung wird aufgrund mangelnden Interesses ohne die Gustav-Eiffel-Oberschule und Paul-Lincke-Schule stattfinden und somit ausschließlich vom Atelier 89 mit Unterstützung der Grafikagentur Atelier Hurra übernommen. Logoentwürfe werden aktuell erarbeitet, ein Workshop wird bei Bedarf folgen. – Die Wanderausstellung „Ökologische Gebäudekonzepte“ wird voraussichtlich zeitgleich mit der nächsten Themenrunde zu sehen sein. <i>(Nachrichtliche Kenntnisnahme: Die Suche nach einem geeigneten Ort für die Ausstellung im Bezirk gestaltet sich anhaltend schwierig.)</i> – Die Teilnehmenden stimmen bei zukünftigen Themenrunden dem Fotografieren im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit einstimmig zu. – Die Teilnehmenden stimmen der Veröffentlichung ihrer inhaltlichen Beiträge im Internet auf der Webseite des Bezirks zu.
<p>6) Beiträge zum Thema „Verkehr“ durch Sen UVK und LK Argus</p>	<p>Beitrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima (zusammenfassender Auszug des Beitrags):</p> <p>Straßenplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Erschließung des übergeordneten Verkehrsnetzes ist Aufgabe der Hauptverwaltung, wohingegen die Erschließung der Zufahrtsstraßen Aufgabe der bezirklichen Verwaltung ist. – Höherstufung der Michelangelostraße von derzeit Stufe II (übergeordnete Straßenverbindung) auf Stufe I (großräumige Straßenverbindung). Der sogenannte <u>mittlere Ring</u> (Seestraße - Osloer Straße - Bornholmer Straße - Wisbyer Straße - Ostseestraße - Michelangelostraße) soll mit der Friedhofsumfahrung eine

	<p>„Verlängerung“ in Richtung Osten erhalten. Eine Machbarkeitsuntersuchung der Friedhofsumfahrung ist jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beim verkehrsplanerischen Konzept der Ringschließung um die Innenstadt wird der <u>bestätigte Querschnitt</u> von 41-42 Metern für die Michelangelostraße von 2x2 Fahrstreifen das zukünftige Verkehrsaufkommen aller Wahrscheinlichkeit aufnehmen können → Entlastung des <u>Weißenseer Zentrums</u> an der Berliner Allee (B 2) – Bei weitergehenden Planungen sollten die Haltestellenstandorte des Busverkehrs in der Michelangelostraße im Hinblick auf eine sinnvolle verkehrliche Erschließung gemeinsam mit der BVG überprüft werden. – Der Mittelstreifen bietet mehrere Nutzungsmöglichkeiten: z.B. Busspur, Parkplätze oder Radweg (bis die eigentlich geplanten Nutzung durch die Straßenbahn erfolgt) <p>ÖPNV-Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aus Sicht der langfristigen Netzentwicklung der Straßenbahn soll bei der Neugestaltung der Michelangelostraße eine Straßenbahnstrecke in Straßenmittellage berücksichtigt bzw. freigehalten werden. Der Bedarf für diese Freihaltung für die Straßenbahn ergibt sich im Zusammenhang durch die bereits freigehaltene Trasse im Verlauf der Ostseestraße. Die genaue Trassenführung der Straßenbahn ist im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung zu ermitteln. Diese ist im Arbeitsprogramm der nächsten Jahre zunächst nicht vorgesehen. – Eine Verlängerung der Buslinie 200 in die Ostseestraße wurde bereits diskutiert, aber seitens der BVG und des Aufgabenträgers zunächst abgelehnt. Als Grund wurde insbesondere die Kreuzungssituation durch die Greifswalder Straße und die querende Straßenbahnlinie M4 aufgeführt. Die Störanfälligkeit für eine taktgerechte Linienführung der Busse würde zu groß werden. – Wenn im Bereich der Michelangelostraße neue Wohnbebauung in größerem Umfang realisiert wird, ist ein entsprechend erweitertes ÖPNV-Angebot erforderlich. Die konkrete Angebotsgestaltung muss noch gemeinsam mit der BVG anhand der tatsächlichen Bebauungs- und Infrastrukturplanung abgestimmt werden. – Die Buswendeschleife fällt in den Aufgabenbereich der BVG. Die Erforderlichkeit und der bisher vorgesehene Standort sind in den betreffenden Dimensionen zunächst gesetzt. <p>Beitrag von LK Argus: siehe Anhang</p>
<p>7) Vorstellung der Zielvorgaben und Rahmenbedingungen zum Thema</p>	<p>Siehe Anhänge „Ziele und Rahmenbedingungen des Bezirks“ sowie „Auszug aus dem ISEK“ (letzteres wurde bereits im Vorfeld der Themenrunde „Verkehr“ verteilt)</p>

<p>„Verkehr“, Ergebnis der Sitzung seitens Land und Bezirk</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) stellt in Bezug auf die aktuelle Themenrunde eine Handlungsgrundlage dar. – Das im Rahmen des ISEKs als Maßnahme beschlossene Verkehrs- und Mobilitätskonzept ist eine wichtige Säule für die weitere Entwicklung von Verkehr und Mobilität im Gebiet. – Es gilt den ÖPNV nachhaltig zu optimieren. – Der Umbau/Neubau der Michelangelostraße und von Stellplatzanlagen sowie der Umbau der Hanns-Eisler-Straße erfolgen in Abhängigkeit der Weiterentwicklung des städtebaulichen Entwurfs.
<p>8) Zielstellungen für die Leitlinien zur Weiterentwicklung des städtebaulichen Entwurfs aus der <u>Bürger_innenschaft</u></p>	<p><u>Teilnehmende</u> äußern folgende <u>Hinweise</u> zum Thema Verkehr – diese stehen teilweise im Konflikt mit den o.g. Zielvorgaben und Rahmenbedingungen:</p> <p>Verkehrsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ein baumbestander Grünstreifen zwischen Bestandsgebäuden und Neubauten nördlich der Michelangelostraße soll erhalten werden und als stark begrünte Mischverkehrsfläche zwischen der Kreuzung Greifswalder Straße und Kniprodestraße als „Boulevard“ vorrangig für Fußgänger_innen vorgesehen werden. Darüber sollen auch alle Ver- und Entsorgungsverkehre zu den neuen und bestehenden Häusern abgewickelt werden. – Der „Boulevard“ sollte mit Ruhepunkten (Sitzplätzen) versehen werden und sich über Wege nördlich der Bestandsgebäude zur parkähnlichen Wohnanlage des nördlichen Mühlenkiezes öffnen. Hinter den Bestandsgebäuden soll der vorhandene Weg nicht für Ver- und Entsorgungsverkehre umgestaltet werden. – Ab dem Ende der Kniprodestraße an der Friedhofsmauer (nach der Kreuzung Michelangelo-/Kniprodestraße) sollte die Gürtelstraße in Richtung Berliner Allee bis zur Kreuzung mit der Puccinistraße als Einbahnstraße für PKW befahrbar eingerichtet werden und damit Kreuzungen des Wohngebietes mit der Michelangelostraße verkehrssicher entlasten. Die geschützte Grünanlage an der Gürtelstraße bis zur Friedhofsmauer könnte dabei erhalten bleiben. – Drei Ausfahrten aus der Hanns-Eisler-Straße auf die Michelangelostraße sollten ausschließlich zum Rechtsabbiegen eingerichtet werden. Damit soll der Verkehr im Wohngebiet zur Suche von Ausfahrten reduziert werden. Linksabbiegen in Richtung Greifswalder Straße soll ausschließlich über Ampel-geregelte Kreuzungen möglich sein. – Die Straßenbreite sollte angemessen geplant werden. – Querverkehre sollten beachtet werden. – Die Zu- und Ausfahrt vom Ambulatorium Greifswalder Straße 122 und den Häusern Greifswalder Straße 118 -121 soll über die Gürtelstraße 36-39 erfolgen. – Es sollten allgemein zielgerichtete Wegeverbindungen eingerichtet

werden.

- Bei der Raumgestaltung sollten Einsehbarkeit und Übersichtlichkeit beachtet werden. Angsträume sollten vermieden werden.

Fußgängerachsen

- Drei Fußübergänge über die Michelangelostraße sollen ohne Lichtzeichenanlage und ohne andere technische Sicherungen ausgeführt werden.
- Fußwegeverbindungen sollten barrierefrei, überschaubar und einsehbar gestaltet werden.
- Bei den Verbindungen sollte auf die Beleuchtung geachtet werden.
- Fußwege sollten ausreichend breit gestaltet werden.

Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

- In den Wohngebieten sollen als Höchstgeschwindigkeiten für die Mischverkehrsfläche (Boulevard) 10 km/h und für den Mühlenkiez durchgängig 30 km/h festgelegt und „für Durchgangsverkehr gesperrt“ bzw. „nur für Anwohner_innen“ ausgewiesen werden.
- Tempo 30 auf der Michelangelostraße prüfen
- In den Wohngebieten sind soweit als möglich Richtungsverkehrsführungen einzurichten, um Verkehrsgefährdungen und Wartesituationen an Kreuzungen durch Begegnungsverkehr zu vermeiden bzw. zu vermindern.
- Die Hanns-Eisler-Straße sollte nicht zu einer Durchgangsstraße werden, damit kein Verkehr von der Michelangelostraße ins Wohngebiet umgeleitet wird.
- Die künftige Verkehrsplanung sollte die Interessen von Kindern berücksichtigen und eine gute Wegführung zu Kitas und Schulen beinhalten.

ÖPNV und alternative Mobilitätsformen

- Die zu erwartende Veränderung in der Bevölkerungsstruktur und das zu erwartende wechselnde Mobilitätsverhalten sollten berücksichtigt werden.
- Es wird vorgeschlagen, die Buslinie 200 über die Michelangelostraße/ Ostseestraße in direkter Linie bis zur Prenzlauer Allee/ Ostseestraße/ Wisbyer Straße zu verlängern und somit einen Anschluss an die Straßenbahnlinien M2, M13 und M12 herzustellen. Derzeitig vorhandene Haltestellen der Buslinie 156 können mit genutzt werden.
- Zu prüfen wäre eine bessere Anbindung der Bewohner_innen an der Storkower Straße und am Einsteinpark, z.B. durch eine Verbindung zwischen Bus-Linie 240 und 156. Dies könnte ggf. bei geringfügiger Streckenänderung durch Verlängerung der Linie 240 vom S-Bhf. Storkower Straße bis zur Michelangelostraße und Linie 156 ab

	<p>Michelangelostraße über Kniprode-, Storkower-, Einstein- und Greifswalder Straße weiter mit alter Streckenführung erreicht werden</p> <ul style="list-style-type: none">– Trassenführung über das Gewerbegebiet mit evtl. anschließender Untertunnelung bis zur Anbindung an die M5, M6 etc.– Haltestellen für die Buslinien sollen insbesondere wegen des hohen Anteils an älteren Bürger_innen an folgenden Kreuzungen eingerichtet werden:<ul style="list-style-type: none">• zwischen Greifswalder Straße und Michelangelostraße• zwischen Hanns-Eisler-Straße 40/42 und Michelangelostraße 31• zwischen Ausfahrt Hanns-Eisler-Straße/ Sportplatz und Michelangelostraße 83• Kniprodestraße/ Hanns-Eisler-Straße/ Stedinger Weg– Es sollte keinen Busverkehr durch das Wohngebiet geben.– Der Bus 100 sollte wieder von Innenstadt zur Michelangelostraße verlängert werden.– Taktzeiten des ÖPNVs sollten verbessert werden.– Die E-Mobilität im Gebiet sollte gefördert werden.– „Parkplätze“ und Lademöglichkeit für „Elektrofahrzeuge“ für Senior_innen in Wohngebäuden mitdenken.– Die vorgesehenen Verkehrs- und Mobilitätskonzepte sollten rechtzeitig erarbeitet werden.– Erreichbarkeit für alle ermöglichen. <p>Radverkehr</p> <ul style="list-style-type: none">– Fahrradverkehrsnetz stärken – Fahrrad getrennt vom MIV– Mittelgrünstreifen könnte als Radweg benutzt werden– Ausreichend breite Radwege sollten geplant werden– Fahrradstellanlagen installieren– E-Bike(lade)stationen installieren– Car- und E-Bike-Sharing-Konzepte zugänglicher machen <p>Parkplätze</p> <ul style="list-style-type: none">– PKW-Stellplätze einrichten, evtl. auch private PKW-Stellplätze vor den Wohnanlagen– Für die Gesamtbedarfe an Parkplätzen und den Ersatz wegfallender Parkplätze sollte das weitere Umfeld der Michelangelostraße mit betrachtet werden.– Es sollte keine Verlagerung des ruhenden und fließenden Verkehrs in das bestehende Wohngebiet geben.– Keine Errichtung von Tiefgaragen, da diese sich mit der Forderung nach kostengünstigem Bauen nicht vereinbaren lassen.– Vorsicht: Umgang mit Parkpaletten im Wohngebiet– Parkraumbewirtschaftung prüfen. <p>Lärmschutz, Luftreinhaltung und Nachhaltigkeit</p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> – „Flüsterasphalt“ als Lärmschutzmaßnahme berücksichtigen – Luftreinhaltung forcieren – Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sollten im weiteren Prozess gewährleistet werden. <p>Mobilität für Versorgungsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> – Parkmöglichkeit für Kleinbusse (z.B. Schüler_innen für Schwimmunterricht, für Menschen mit Behinderungen) berücksichtigen – Transporte ins Gebiet (z.B. Pflegedienste) verbessern – Gewerbe/ Handel/ Versorgung: Zufahrten/ Lieferverkehr freihalten – Wendemöglichkeiten sicherstellen – BSR-Betriebshof: Die Bedarfe der wachsenden Stadt sind zu beachten – die Straßenführung am „Knick“ sollte für BSR-Fahrzeuge verbessert werden, ebenso sollte die Michelangelostraße nach Osten weitergeführt werden. <p>Aus den eingegangenen Beiträgen werden im Nachgang Leitlinien entwickelt, die die Grundlage für die Standortwerkstätten bilden.</p>
<p>9) Reflektion der Themenrunde und Ausblick</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Das Diskussionsklima des Runden Tisches hat sich verbessert, dies hat eine effizientere Ausarbeitung der Leitlinien zur Folge. – Die nächste Themenrunde zum Thema Ökologie/ Klima/ Freiraum findet am 14.12.2017 statt. Die darauffolgende Themenrunde findet voraussichtlich am 25.01.2018 statt, aber die Teilnehmenden werden gebeten, sich den ursprünglich vorgesehenen Termin am 11.01. weiterhin freizuhalten.

Anlagen:

- Grafik zum Ablauf des Versands von Protokoll und Newsletter
- Liste der Aktivitäten zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
- Rahmenbedingungen und Ziele des Bezirksamts zum Thema „Verkehr“
- Vortrag von LK Argus – Bestandsanalyse, Verkehrsprognose, Maßnahmen
- Zuarbeiten vom Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. und von der Bürgerinitiative Leben! an der Michelangelostraße
- Beitrag WBG Zentrum
- Kooperationsvereinbarung zwischen den Abteilungen Jugend und Stadtentwicklung des Bezirksamts
- Teilnehmer_innenliste der ersten Reihen der Themenrunde „Verkehr“

Verantwortlich für das Protokoll: Kilian Parker, Jan Schultheiß, Sabine Slapa – die raumplaner

30. November 2017

Teilnehmer_innenliste der Themenrunde „Verkehr“ (erste Reihe):

- Hr. Asadolahzadeh, Atelier 89
- Fr. Baltruschat, Gewobag
- Hr. Isensee, Gewobag MB
- Hr. Bell, Leben Lernen
- Hr. Freund, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
- Fr. Grothe, Gewerbetreibende
- Hr. Baumgarten, Bürger
- Hr. Hempel, Bürger
- Hr. Holst, BI! Leben an der Michelangelostraße
- Fr. Liesker, BI! Leben an der Michelangelostraße
- Fr. Model, BI! Leben an der Michelangelostraße
- Hr. Janz, Bürger
- Hr. Lange, Bürger
- Fr. Neumann, BSR
- Hr. Macht, Bürger
- Hr. Mühlenberg, Bürger
- Hr. Repka, Bürger
- Hr. Schlag, WBG Zentrum
- Hr. Sedlacek, WBG Zentrum
- Fr. Hollstein, Bürgerin
- Fr. Schade, SenSW, Wohnen
- Fr. Spieker, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
- Hr. Zielinski, Bürger
- Fr. Frau Zürn-Kasztantowicz, Seniorenstiftung

- Hr. Beuge, Mitarbeiter Straßen- und Grünflächenamt
- Hr. Kuhn, Bezirksstadtrat
- Hr. Risken, Amtsleiter
- Hr. Rogge, Projektleiter

Gäste mit Vortrag:

- Hr. Bartel, SenUVK (zeitweise)
- Hr. Reimann, LK Argus (zeitweise)